

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

53 (7.5.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-874653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-874653)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend und kosten pro Quartal
3,50 Mark einschließlich Postgebühren.
Abstellungen übernehmen alle Post-
anstalten und Landbriefträger.

Einzelne Kopien die einpaltig
herausgegeben werden kosten 60 Pf.
für auswärts 70 Pf.

Abgabe-Einnahme bis spätestens
vorm. 10 Uhr am Tage vor Ausgabe
des Blattes.

Nr. 53

Elsfleth, Sonnabend, den 7. Mai

1921.

Tages-Beizer.

(7. Mai.)

• Aufgang: 4 Uhr 46 Min.
• Untergang: 8 Uhr 02 Min.

• Hochwasser:

2 Uhr 11 Min. Vorm. 2 Uhr 31 Min. Abm.

Lokales und Provinziales.

Elsfleth, den 7. Mai.

Am 4. Mai fand eine Kirchenratsitzung statt. Der Voranschlag für 1921/22 ward in 2. Lesung genehmigt. Der Kirchenrat erklärte sich grundsätzlich damit einverstanden, daß die Gemeindegewerke bei der demnächst vom Amtsverbande einzuwendenden Fürsorgestelle für Lungentuberkulose als Fürsorgegewerke angestellt wird. Die nähere Festlegung des Vertrages mit dem Amtsverbande wurde dem Kirchenvorstand übertragen. Es wurde beschlossen, zur Bezahlung der elektrischen Lichtanlage in der Kirche vom Kapitalvermögen der Kirche eine Anleihe von 3000 M aufzunehmen. Die Anleihe soll mit 5% verzinst werden und in 5 Jahren mit jährlich 600 M abgetragen werden. Ferner wurde beschlossen, beim Elsflether Bankverein einen fortlaufenden Kredit in laufender Rechnung bis zum Betrage von 30000 M in Anspruch zu nehmen. Die Anweisung der Rechnungen auf die Kirchenkasse wurde dem Aeltesten Fr. Dargmann übertragen. Alle die Forderungen an die Kirchen-Gemeinde haben, mögen sich darum hinfert an ihn wenden. Der Kaufpreis der Gräber, der bislang noch der gleiche war wie vor dem Kriege, wurde um 100% erhöht. Es kostet jetzt eine Grabstelle von 7 Fuß Länge 40 M, von 9 Fuß Länge 60 M. Außerdem beschloß der Kirchenrat, dem Evang. Hauptverein für deutsche Auswanderer und Auswanderer mit einem Jahresbeitrag von 10 M beizutreten. Dieser erteilt unentgeltlich Rat und Auskunft in allen Auswanderungsfragen. Sollten in der Gemeinde solche sein, die auswandern wollen, dann werden

sie gebeten, sich an den Vorsitzenden des Kirchenrats zu wenden. Durch seine Vermittelung können sie sachkundige Auskunft von der Hauptstelle des Vereins erhalten. Sie können dadurch vor schweren Enttäuschungen bewahrt bleiben. Vor allem werden junge Mädchen dringend gewarnt, eine Stelle im Ausland anzunehmen, ohne vorher genaue Erkundigungen einzuziehen. Sie laufen sonst Gefahr, in die Hände von Mädchenhändlern zu geraten.

An der Seefahrtschule bestanden die Seelente Kroog aus Amund, Schmidt aus Hammelwarden und Zint aus Minden die Prüfung zum Schiffer auf kleiner Jaget und die Schiffer auf kleiner Jaget Brümmer aus Matsum, Kaiser aus Elsfleth und Redeker aus Lienen bestanden die Zugprüfung zum Führer von Fahrzeugen in der mittleren Hochseefahrt.

Fahnen heraus! Am morgigen Sonntag wird in Elsfleths Mäxera mehr Leben herrschen, wie an einem gewöhnlichen Sonntage. Morgens 7⁴⁵ versammeln sich die Schützen zum Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof. Nachdem findet ein Rundgang durch die Stadt zur Besichtigung der industriellen Anlagen statt, woran sich ein gemütliches Beisammensein im „Fürst Bismarck“ anschließt. Um 11 Uhr wird zum Festmarsch nach dem „Vindenhof“ angetreten. Wanderwettspiele! „Flaggen heraus!“ Nach Antritt des Festzuges im „Vindenhof“ beginnt das Festessen, wozu herrliche Tafelmusik ertönen wird. Nach Beendigung des Festessens beginnt alsdann das Wettspielen. Lustig werden die Wägen krallen, um die beiden im Schaufenster des Juweliers Stöver ausgestellten Ehrenbecher. Um 4 Uhr nimmt der Festball seinen Anfang. Um zur Verschönerung des Wanderwettspiels beizutragen, rufen wir nochmals allen Einwohnern zu: „Fahnen heraus!“

Ein Trupp Wandervögel marschierte am Himmelfahrtstage durch unsere Stadt. Sie hatten schon eine Fußreise von 10 Stunden hinter sich. ihr Ziel war Oldenburg. Kochgeschirre und Musikinstrumente waren ihre Begleiter. Mit froher Laune zogen dieselben vor danern.

Der Kriegsblinde, Herr G. Pfaffhausen, verankert heute Abend, 8¹/₂ Uhr, im Hotel „Fürst Bismarck“ einen interessanten Unterhaltungsa. Abend. Herr Pfaffhausen hat sein Augenlicht im Kriege verloren und hat als Führer einen Hund. Der Blinde wird die Besucher des Abends auf das Beste, in verschiedenster Art, unterhalten. Anschließend findet Dialekt. Anlässlich des guten Zwecks können wir dem Verankelter des Abends nur das Beste wünschen, ein recht volles Haus.

Wir machen darauf aufmerksam, daß sämtliche Gräben, Gräppen und Senkstätten bis zum 9. Mai in schaufreien Zustand zu bringen sind.

Eine amtliche Verordnung bestimmt, daß am 1. Juni die Butter- und Käseverpackung und die Milch grundsätzlich von allen Erfassungsmaßnahmen beim Landwirt befreit ist. Alle Rationalisierungen und Preisbeschränkungen der Butter fallen fort. Den Kommunalverbänden und den Gemeinden bleibt es überlassen, eine Regelung über die Verteilung der Milch in ihrem Bezirk vorzunehmen.

Der Klub „Geselligkeit“ unternimmt am ersten Pfingsttage eine Wagenfahrt nach Delmenhorst zum Gattwirt Otto Hagfeld (früher Inhaber des hiesigen „Stedinger Hof“). Alle Mitglieder, welche die Fahrt mitzumachen wünschen, werden ersucht, sich bis Sonntag Mittag, bei Herrn A. Wallen, Mühlenstr., anzumelden. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Die Fahrt verspricht sehr schön zu werden, deshalb wird ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Am morgigen Sonntag findet in Brake eine Verbandsvorturnerkunde statt. Dort werden die Reulenübungen usw. zum Verbandsturnfest in Rodenkirchen am 17. Juli d. Js. durchgenommen. Die Teilnehmerinnen haben die Reulen mitzubringen und können mit dem Mittagszuge wieder zurückfahren.

Die Malfäher scheinen sich in diesem Jahre nicht hervorzutragen, wahrscheinlich scheuen sie vor den Nachfrösten. In Mitteldeutschland ist der Malfäher mehr zu finden.

Der Diamant des alten Fritz.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik Willer von Friedrich Känel.

„Wahrhaftig, das würden sie!“ schrie der alte Fritz. „Aber weshalb der junge Howell dem Davis zu 50,000 Pfund verpfänden sollte, das begreife ich nicht. Daß er ein so großer Hahne ist, obgleich sein Vater der beste Mann unter der Sonne war, das verstehe ich jetzt; aber dumm ist er dennoch nicht.“
„Gleichwohl artet er seinem Vater nach —“
„Dalt!“ rief ich, „nun kann ich es auch sagen —: Ashton-Hall — Ashton-Abbey — jetzt ist mir alles klar: unser Howell ist eben nicht der Sohn des alten Howell, sondern der junge Davis!“
„Das ist auch meine Ansicht,“ erklärte Mont, gar nicht empfindlich, daß ich ihm in der Entfaltung zuvor gekommen. „Er muß mit dem jungen Howell aus Australien herübergefahren sein. Unterwegs müssen alle das Leben verloren haben außer dem jungen Davis; dabei hat dieser sich der Papiere des jungen Howell bemächtigt und später damit seine Rolle in der alten Welt gespielt. Ich denke, das erklärt alles!“
„Da wahrhaftig, er ist der Sohn des alten Davis; das kann nicht fehlen!“ rief der alte Fritz ganz heiter aus. „Das ist, hol mich der L., Ihre beste Entdeckung. Somit wird mir der Kummer erpart, daß mein alter Freund Howell einen solchen Sohn haben sollte. Aber was sagten Sie da von Ashton-Hall? Das ist das Nachbargut von Ashton-Abbey. Früher bildeten beide ein einziges Gut.“
„Mont hat uns bereits erzählt,“ nahm ich das Wort, „daß seine Agenten ihm die Nachricht gebracht hätten, daß Herr Howell — oder besser gesagt, Davis junior —

hatte sich viel auf diesem Gute auf. Das geschieht natürlich, um mit seinem würdigen Ueberer, dem alten Davis, sich zu besprechen. — Das hat Dich wohl auf die Spur gebracht, Mont?“

„Sawohl!“

Sechzigtes Kapitel.

Die Nacht „Deerhound“.

Mont hielt Wort. Am Freitag reiste er nach Amerika. Aber unsere Hoffnung, daß er bald zurückkehren werde, ging nicht in Erfüllung. Als er in New-York anlangte, fand er Sigrid schwer krank darniederliegen. Kummer und Ueberanstrengung bei der Pflege ihres Bruders hatten sie aufs Krankenlager geworfen. Ich glaube, daß nur Monts Telegramm, das wir gleich nach der von uns an der Photographie gemachten Entdeckung an sie abgesandt hatten, ihr Leben rettete. Inzwischen war sie bei Monts Ankunft, wenn auch im Zustande der Besserung, dennoch äußerst schwach. Erst einen Monat später konnten die beiden sich heiraten; aber an die Rückreise über den Atlantischen Ozean war nicht zu denken, solange die Winterstürme tobten.

Endlich erhielten wir anfangs Mai die Nachricht, daß sich das junge Paar eingeschifft habe. Bierzehn Tage später empfingen wir sie in Christiania. Es war eine außerordentlich schöne Dame, die ich an Monts Arm auf dem Deck des Dampfschiffes sah, und außerordentlich glücklich sah sie aus, wenn auch Trauer und Kummer ihrem Gesicht einen ernsten Ausdruck verliehen hatten.

Mara sprang an Bord, noch ehe der Landungssteg ordentlich gelegt war, und schloß Monts Frau in die Arme, was den beiden als die natürlichste Sache von der Welt erschien, ungeachtet sie einander früher noch nie gesehen hatten.

Der alte Fritz humpelte unruhig auf der Brücke umher wie ein großer Hund, der etwas Unrechtes getan hat und nicht recht weiß, ob ihm vergeben worden ist oder nicht. Er konnte auch kein Wort hervorbringen, als die Nichte ihre Arme um seinen Hals legte und seine weißen Haare mit Freudentränen benetzte. Aber seine Berechnung war desto größer, als wir uns am Abend auf „Villa Ballarat“ versammelten, wo die Neuwermählten vorläufig wohnen sollten.

Es mochte wohl eine Woche nach der Heimkehr Monts sein, als dieser bei mir erschien. Sein Gesicht war ernster als sonst in dieser Zeit.

„Ich habe noch eine Pflicht zu erfüllen im Dienst der schwarzen Schildkröte,“ sagte er. „Du wirst mich wohl morgen nach Stavanger begleiten? Ich hoffe dort Herrn Howell oder eigentlich Herrn Davis junior zu treffen.“

„Mont! Mont!“ Ich drohte ihm. „Du der Detektiv wieder oben auf? Willst Du Deine Frau schon jetzt verlassen?“

Mont erwiderte leicht und antwortete: „Nein, diesmal ist es nicht der Detektiv. Aber es ist meine Pflicht gegenüber der Gerechtigkeit und meiner Frau, die Diamantengeschichte gründlich zu erforschen. Bedenke, daß mehr als die Hälfte dessen, was wir entbist zu haben glauben, nur Vermutungen und Kombinationen sind.“

„Du hast recht, ich werde Dich begleiten,“ erklärte ich. „Darf ich fragen, wie Du die Sache mit dem Engländer anwachen willst? Es sind wohl nicht so viele Beweise vorhanden, daß Du einen Verhaftsbefehl gegen ihn erlangen kannst.“

(Fortsetzung folgt.)

* Vielerorts sind wieder einmal unsinnige und unkontrollierbare Gerüchte im Umlauf. So wird von einer bevorstehenden Besetzung Bremens durch Ententetruppen, einer Blockade Bremens und von einer Kontrolle der Weserschiffahrt usw. erzählt. Es soll sogar schon ein Monitor mit fremden Offizieren in Richtung Bremen gefahren sein. Vorläufig sind solche Erzählungen nur Märchen. Gewiß, traurig und ernst sieht es um uns aus, sicher ist es auch, daß die Entente solche Zwangsmaßnahmen vor hat, aber dieselben durchzuführen, ist nicht so leicht. Uebrigens gibt es auch im feindlichen Heere noch anders denkende Menschen. Im deutschen Reiche ist die Lage wohl selten so schwierig gewesen, wie augenblicklich. Von allen Seiten bricht der Feind, herein um sich das zu holen, was er für gut befindet. Dazu kommen unsere ungeheuerlichen bis in die Milliarden gehenden Kriegsschulden und Lasten. Angesichts dieser trostlosen Lage hat sich unsere Reichsregierung verabschiedet und eine neu-

zubildende Regierung wird ihr Heil bei der unerbittlichen Entente versuchen. Wir stehen wie vor einem Rätsel, und man darf gespannt abwarten, ob überhaupt eine Lösung desselben stattfinden wird. Jedenfalls, es ist unsinnig, Gerüchte in die Luft zu setzen, die uns nur schaden, aber keinen Vorteil bringen können.

Die ersten Maifische werden in unserer Stadt angeboten. Der Maifischfang soll in diesem Jahre recht lohnend sein. Der Maifisch gilt überall als Delikatesse.

Auf die heute Nachmittag im „Tivoli-Saal“ stattfindende große Auktion sei nochmals hingewiesen. Es kommen nur gute Sachen zum Verkauf. (Siehe Anzeige.)

„Wenn drei das selbe tun!“ ... eine Detektiv-Komödie, wie sie wohl selten in einem Lichtspielhaus gezeigt wurde, bekommen die Besucher am Sonntagabend in unseren „Tivoli-Spielen“ zu sehen. Man sehe sich nur einmal die

ausgestellten Photographien dieses Wertes an, dann muß man sich sagen: „Dort wollen wir hin!“ Und weiter, einer erzählt es dem andern: „In den „Tivoli-Spielen“ ein stimmungsvoller Apparat, ein flares Bild und die Hauptsache, ein guter Operateur.“ Nicht allein dieser eine Film, sondern noch extra ein sehr schöner 5-Akter steht auf dem Programm. Ein großes Detektivdrama aus der Reihe 1920/21 aus der Decla-Detektiv-Serie wird uns vor Augen geführt. In diesem schönen Werk, beiteilt mit dem komischen Ausdruck „Maulwürfe“ spielen elf Personen, es stellt wirklich ein Meisterwerk in der Kinokunst dar. Jeder Besucher des Theaters sei nochmals auf dieses wundervolle Programm aufmerksam gemacht. Die Vorstellungen beginnen punkt 8 Uhr, aufmerksam zu machen ist auch noch auf das Klingelzeichen. Der Vorverkauf ist bereits im „Tivoli“ eröffnet. Auf, am Sonntag zu den „Tivoli-Spielen“!

FRAGEN SIE

jeden Besitzer eines Pohlschröderschen Panzerschranks, ob er damit zufrieden ist.

Hunderte von Anerkennungs-schreiben können wir Ihnen als Beweise bringen.

Dortmunder Geldschrankfabrik Pohlschröder & Co.

Generalvertretung und Lager:

H. Janning, Oldenburg i. O., Kaiserstr. 2, Fernruf 1584.

Herren-Anzüge

Prima haltbare Stoffe.
Gediegene Verarbeitung.
Moderne Formen.

Hübsche Ausmusterung.

H. G. Lange.

690.⁰⁰

Auktion

im „Tivoli“ zu Elsfleth.

Wegen Auflösung eines Haushaltes werde ich am

Sonnabend, den 7. Mai d. J.,
nachmittags von 2 Uhr an,

folgende Gegenstände öffentlich, meistbietend und auf Zahlungsfrist versteigern:

1 Sofa, 2 Stühle, 1 Sessel (rot Plüsch, wie neu), 1 Ausziehtisch, 1 Rauchsich, 1 Büfett, 1 Rohrbank mit Polster, 1 Stubentisch, 1 Lederstuhl, 1 elektr. Zuglampe, 1 elektr. Pendel, 1 Kohlentasten, 1 Standuhr (14 Tage Geh- und Schlagwerk), 2 Fach Gardinen mit Uebergardinen, 5 Rouleaux, 1 Barometer, 1 Fußbank, Nippfassen, 1 Thermometer, 2 Fensterbänke, Gebärt, 1 Fahrradlaterne, 1 eichen geschnitzter Bücherschrank, 1 dito H. Truhe, 1 Mandoline (Künstler-Instrument), 1 alte Schwarzwälder Uhr (Altertum), 1 zweitüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Garderobenständer, 4 Bilder, 1 Regal, 1 Kliegenschrank, 1 Vorse, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 kleiner Spiegel, mehrere Böde, versch. Stühle, Wasserbank, Wassereimer, neue Aluminium-Töpfe und -Kessel, 1 Küchenwaage, Küchengeschirr, 1 Küchenuhr, 1 Brotmaschine, 1 kompl. elektr. Plättteisen, 1 elektr. Kochplatte, Kartoffelkistchen, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 vollständige gute Betten, 1 Waschtisch, 1 Gebärt, 2 Nachtkisten, 1 Waschtisch mit Spiegel und Marmorplatten, 1 Bettdeckenhalter, 1 Regulator, 1 Handtuchständer, 2 Stühle, 3 Käufer, 1 eichen Wandschrank (Apothek), 2 Stores, 1 elektr. Ampel, 1 weißlackierter Waschtisch, 1 zweitüriger Kleiderschrank, Stühle, Waschtisch, 1 Deckenlampe, 3 Flurampeln, 1 eiserne Bettstelle, Liegestuhl, 1 Küchentisch, 1 Dampfwaschmaschine (System John), 1 Regal, 1 Plättbrett, Bücher, Schriften und viele sonstige Sachen.

ferner: 1 Torfmullklosett, 2 Badewannen, Blumentöpfe, Gardinenkasten, Blumenkasten, Bilder, 1 großer Obstschrank, 2 Torfkasten, mehrere sehr gute Hängelampen, 1 Kinderwagen, 1 großes Fell, mehrere gute Treppenhäuser, mehrere Fahrräder, 60 Duzend beste Kuhhaare, 1 200 m lange Leine, 1 Trittmähmaschine, 1 Kaffeetisch usw. usw.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Elsfleth.

P. Bargmann, Aukt.

Bekanntmachung des Kirchenrats.

Elsfleth 1921, Mai 6.

Der Beschluß des Kirchenrats betr. Aufnahme einer Anleihe liegt am 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten in der Wohnung des Kirchenrechnungsführers Fels offen.

Wö b e n, Pfarrer.

Steuerrechtsbüro Bargmann & Jungmann e. F.,

Elsfleth — Fernruf 52.

Beratung und Auskunft in Steuerfragen.

Anlegung und Führung der Bücher für landwirtschaftliche Betriebe.

Zahn-Praxis Kreutz, Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8,

Telephon 45.

Sprechstunden täglich
von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.

Brücke.

Spezialität:

Brücken in Gold u. Metall

Der feststehende naturgetreue Zahnersatz ohne die lästige Gaumenplatte; sowie Kronen, Stützähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.

... Zahnziehen ...
in örtlicher Betäubung.
Eigenes modern eingerichtetes
Laboratorium,
wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung,
speziell für Angstliche und Nervöse,
bei billigsten Preisen.

Reparaturen in einem Tage.

Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

Strümpfe

für Damen, Herren und Kinder,

Kinder-Socken mit Wollrand,

nicht rutschend.

Sehr billige Preise.

Florstrümpfe, 7.80, 6.90.

Ch. von Freeden.

Heute

frischer Spargel.

P. Schumacher.

Gesucht für kleinen Haushalt
zuverlässig. Mädchen
oder Stütze,

mit guten Zeugnissen, nach Düsseldorf. Angebote nach Fran Gramberg-Düsseldorf, Gruppelstraße 4, oder direkte Vorstellung bei Fran Gramberg-Oldenburg, Dobbenstr. 21

6 Schlager!

Damen-Florstrümpfe, Paar 7.—, 10.—, 14.—, 18.⁵⁰., 29.—, 35.—

Kindersöckchen in allen Farben.
Kinderstrümpfe in schwarz, braun u. weiss

H. G. Lange.

Täglich frisch
**la Braunschweiger
Spargel.**

Joh. Cordes,
Peterstraße 26. Fernsprecher 17.

Fertige Wäsche!

-- Damen-Hemde --
Damen-Beinkleider
Nachtjacken
Kinder-Hemde
Mädchen-Hosen
Mädchen-Knie-Beinkleider
Herren-Hemde
Knaben-Hemde

Sehr vorteilhafte Qualitäten
und bekannt billige Preise.

Th. von Freedten.

Sofas, Chaiselongue,
Bettstellen, Matratzen,
Schränke, Tische,
Stühle.

Preiswert und gut.
Fr. Röfer, Steinstr. 16.

Blut-Äpfelfinen,
große süße Frucht.

Joh. Cordes,
Fernsprecher 17. Peterstraße 26.

Tivoli-Lichtspiele

(Mühlenstraße).
Sonntag, den 8. Mai,
abends 8 Uhr:

**Wenn drei
daselbe tun!**

Eine Detektiv-Komödie
von Walter Schmidhaepler.

Maulwürfe.

Detektivdrama in 5 Akten
von Ernst Fiedler-Spieß.
Aus der Reihe 1920/21
der Decla-Detektiv-Filme.

Segelclub
„Weserstrand“
(e. V.)

Montag, den
9. Mai, 8^{1/2} Uhr
abends:

Versammlung.
Tagesordnung:
Wettregeln.
Der Vorstand.

Der Gastwirt Bruno Müller in Berne hat mich beauftragt, seine
daselbst belegene

Gastwirtschaft „Goldener Stern“

mit Herbergsbetrieb,
wegen anderweitigen Ankaufs zu verkaufen.

Es handelt sich hier um eine gutgehende Wirtschaft im Orte Berne.
Das gesamte guterhaltene Inventar wird mitverkauft. Der Umsatz,
der genau nachgewiesen werden kann, ist ein bedeutender. Die Lage ist in
Mitten des Ortes, in der Nähe des Bahnhofs. Antritt nach Uebereinkunft.

**2. Verkaufstermin findet statt
am Sonnabend, den 7. d. M.,**

nachmittags 4 Uhr,
in dem zu verkaufenden Lokal. Bei genügendem Gebot wird der Zu-
schlag erteilt.

Berne. Röfer, amtl. Aukt.

Zum Pfingstfeste

bieten die
Zwölf Abteilungen unseres Geschäftes

eine reichhaltige Auswahl
zu den billigsten Tagespreisen.

— Eine Reise nach Oldenburg lohnt sich stets. —

A. G. Gehrels & Sohn

Versand- und Modewarenhaus
Oldenburg i. O.

Elsflether  Schützenverein.

**Wanderwettschiessen
des Oldenburger Schützenbundes
am Sonntag, den 8. Mai in Elsflath.**

7⁴⁵ Uhr: Versammeln sich die hiesigen Schützen zum Empfang
der auswärtigen Schützen am Bahnhof.

Von 8—10^{1/2} Uhr: Gemütliches Beisammensein im „Fürst
Bismarck“.

11 Uhr: Antreten zum Festmarsch nach dem „Lindenhof“.

11^{1/2} Uhr: Festessen (Tafelmusik).

Nach Beendigung des Festessens: Beginn des Wettschiessens.

4 Uhr: Anfang des FESTBALLS.

Der Festausschuss.



Heute
frische Schellfische,
frischer kopflöser Kablian,
frisch geräucherte Maifische,
Pfund 4 M.

C. Vogeley.

Reichsbund.

Montag abend 8^{1/2} Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im „Tivoli“.

Tagesordnung:
Reichsverbandesfest in Hammelwarden.
Das Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Elsflether  Turner-
bund.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am
Kreisturnfest in Osnabrück
am 11., 12. und 13. Juni d. J.
beteiligen wollen, werden gebeten, dieses
unserm Schriftwart Sturm mitzu-
teilen und zwar im Laufe des
heutigen Tages, da die Meldungen
schon am 9. d. M. in Osnabrück
sein müssen. Spätere Meldungen
können nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

Elsflether  Krieger-
verein.

Versammlung
Sonntag, den 8. d. M.,
abends 8^{1/2} Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Teilnahme an der Kaffhäuserfeier.
3. Gründung eines Amtsverbands-
kriegerbundes.
4. Eintragung des Vereins in das
Vereinsregister.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Oberhammelwarden.
Sonntag, den 8. Mai:

BALL,
wozu ich freundlichst einlade.
Anfang 6 Uhr.
C. Schumacher Ww.

Wegen Familienfeier
bleibt mein Geschäft heute, Sonn-
abend, geschlossen.

H. Schumacher, Dienen

Das Wichtigste

ist und bleibt bei meinen **Blusen** der niedrige Preis und die Formenschönheit. Hervorzuheben sind solche mit bulgarischer Stickerei. Die grosse Mode!

Hübsche seidene Strickjacken in den neuen Streifen 398.00

Beachten Sie mein neues Blusenfenster

H. G. Lange.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 8. Mai:

9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Gebets-
erhöhung.

Dienstag 8 Uhr: Bibelfunde.

Deutsch-christlicher Jugendbund.

Sonntag 8 Uhr: General-Versammlung.

Bollzähliges Erscheinen der Mitglieder
dringend erwünscht.

Mittwoch 8 Uhr: Versammlung der Jung-
mädchenabteilung.

Diejenigen, welche Forde-
rungen an den Installateur
R. Rachals haben, werden
ersucht, diese spezifiziert
bis zum 15. d. M. mir auf-
zugeben. Schuldner werden
ersucht, bis dahin Zahlung
zu leisten.

P. Bargmann, Aukt.

Neue billige Preise
für
Hemdentuche
und
Rohnessel.
Th. von Freeden.

Schrankspitzen, 10 m 1 M.,
Schrankpapier, blau u. weiß,
Briefmappen, 30 S.,
Blumentopfschillen,
Briefkastetten, 1.50 M.,
Kreppseidenpapier,
Notizbücher, 20 S.,
Spielkarten, Stempel,
Schulbücher, Tafeln.

H. Bargmann,
Buch- u. Papierhandlung
:-: Peterstraße. :-:

Kopflöser
mit **Brain**

vernichtet verblüffend
Golignist

5-fach stark, geruchlos,
in Apotheken und Drogerien.

Sofort gesucht
Grundbesitz,
einerlei welcher Art, auch mit
Geschäft. Off. u. N. G. 41 998 an
Ala Gaasenstien & Vogler, Bremen



Lange genug haben Sie die Wohltat einer guten Seife beim Waschen anbehren müssen und noch mehr haben Sie dabei das so beliebte selbsttätige Waschmittel Persil vermisst. Jetzt ist

Persil wieder da!

Wir liefern es in bester Friedensqualität, so daß Sie Ihre Wäsche mit wenig Mühe wieder blütenweiß waschen können. — Kein Reiben oder Bürsten, keine Seife oder sonstigen Zutaten, nur einmaliges viertelstündiges Kochen, also

große Ersparnis an Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.

Persil vereinigt höchste Wasch- und Bleichkraft bei größter Schonung und Erhaltung der Wäsche mit denkbar geringstem Arbeitsaufwand.

Das beste u. einfachste Waschverfahren!

Machen Sie es sich bei den heutigen teuren Zeiten zunutze!

Preis Mk. 4.— das Paket.

Ehrliebe Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Pfingst-Angebot!

Herren-Anzüge
375.—, 425.—, 450.—

Weisse und farbige Oberhemden,
elegante Selbstbinder und Kravatten,

Herrenwäsche.

Hüte, Mützen, Unterzeuge,

in grösster Auswahl.

D. G. Baumeister.

Klub „Geselligkeit“.

Diejenigen Mitglieder, welche
an der

Wagenfahrt nach Delmenhorst
(Hachfeld) teilnehmen wollen,
haben sich bis spätestens
Sonntag Mittag 12 Uhr bei
Herrn A. W a l s e n, Mühlenstr.,
anzumelden.

Spätere Anmeldungen
können nicht berücksichtigt werden.
Der Vorstand.

Eis- flether Turner- bund.

Sonabend, den 7. Mai,
abends 8 1/2 Uhr:

Gemüthlicher Abend
im Vereinshaus.

Alle Mitglieder sind herzlich will-
kommen.

Der Vorstand.

Deutsche Volkspartei. Heute: Stammtisch.

Eis-
flether Schützen-
Verein.

Die geehrten Bewohner der Stadt
Elsfleth und von Oberreege werden
freundlichst gebeten, zur Verschönerung
des Wanderwettfischens durch reichliche
Beflaggung etc. der
Häuser und Straßen
beitragen zu wollen.

Der Vorstand.

Eis-
flether Schützen-
Verein.

Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr
versammeln sich die Eisflether Schützen
zum Festmarsch im „Fürst
Bismarck“.

Anzug: Uniform ohne Waffe.
Der Hauptmann.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem uns betroffenen
schweren Verlust, sowie allen denen,
die uns so treu zur Seite standen,
für die vielen Kränzchen, sowie
Herrn Pastor W ö b e n für seine
tröstlichen Worte, hiermit unsern

innigsten Dank.

Familie Chr. de Brynn
nebst Angehörigen.